

Behindertenbeauftragte

Innrain 52d, GEIWI, A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0) 512-507/88881
Mobil: +43 (0) 676 8725 8887 0
E-Mail: behindertenbeauftragte@uibk.ac.at
www.uibk.ac.at/behindertenbeauftragte

Merkblatt: Studierende mit einer Autismus-Spektrum Störung

Informationen und didaktische Hinweise für Lehrende

Allgemeine Hinweise

Dieses Merkblatt bietet Lehrenden Informationen für eine offene Kommunikation und ein sachverständiges Handeln im Kontakt mit Studierenden mit Behinderungen, Beeinträchtigungen, psychischen und/oder chronischen Erkrankungen in der Präsenzlehre und im Kontext von Prüfen und Beurteilen. Es soll Lehrende sensibilisieren und unterstützen. Es trägt dazu bei, die Bedürfnisse von betroffenen Studierenden zuerkennen und zu berücksichtigen, und somit Menschen mit Behinderungen, Beeinträchtigungen, psychischen und/oder chronischen Erkrankungen ein chancengleiches Studium zu ermöglichen.

Studierenden mit Behinderungen, Beeinträchtigungen, psychischen und/oder chronischen Erkrankungen haben spezifische studienrelevante Bedürfnisse, die nicht immer auf den ersten Blick erkennbar und zudem individuell unterschiedlich sind.

Menschen mit Behinderungen, Beeinträchtigungen, psychischen und/oder chronischen Erkrankungen sind immer Expertinnen bzw. Experten in eigener Sache! Sie wissen aus ihrer (Bildungs-)Biographie, welche technischen, personellen oder didaktischen Anpassungen sie benötigen und mit welchen - oft einfachen - Maßnahmen eine Verbesserung ihrer Lern-, Arbeits- und Prüfungssituation erreicht werden kann. Fragen Sie einfach nach!

Um womöglich unerkannt gebliebene Bedürfnisse -insbesondere von Menschen mit unsichtbaren Behinderungen -zu berücksichtigen, ist es sinnvoll, alle Studierende zu Beginn des Semesters resp. eines Lehrveranstaltungszyklus in Form eines kurzen Hinweises anzusprechen, z.B. : *"Falls jemand von Ihnen jetzt oder später im Studienverlauf Unterstützung benötigt, wenden Sie sich bitte am Ende der Lehrveranstaltung, in der Sprechstunde oder per Mail an mich."* Mit dieser Aussage wird die Privatsphäre von Studierenden gewahrt und in einem persönlichen Gespräch können weitere Schritte definiert werden.

Für die Festlegung von modifizierten Prüfungsmodalitäten ist die Servicestelle für Studierende mit Behinderungen, Beeinträchtigungen, psychischen und/oder chronischen Erkrankungen (=Behindertenbeauftragte) zuständig. Hier werden im Vorfeld alle rechtlich notwendigen Dokumente eingeholt und geprüft. Sie erhalten dann ein offizielles Schreiben, in dem die individuell vereinbarten Anpassungen das Studium und vor allem die Prüfungen betreffend für Sie zusammengefasst sind. Diese sind durch den § 59 (1) Zif. 12 UG02 rechtlich gedeckt und können nur über die Behindertenbeauftragte aktiviert werden. Bei Fragen bitte einfach melden.

Tipps und Empfehlungen für Lehrveranstaltungen, Selbststudium, Prüfungen und Leistungsnachweise

1. Es ist nicht ratsam, die verschiedenen Betroffenen miteinander zu vergleichen, da die Ausprägungen der Autismus-Spektrum Störung (ASS) äußerst individuell sind. Auch das «Alltagswissen», das z.T. aus Filmen wie «Rainman» suggeriert wird, kann sehr irreführend sein. Lassen Sie sich die spezifische Symptomatik von den einzelnen Studierenden und/oder einer ihnen vertrauten Person individuell erklären.
2. Versuchen Sie, die spezifischen Bedürfnisse so weit wie möglich zu respektieren und werten Sie diese nicht, auch wenn sie Ihnen fremd vorkommen.
3. Stellen Sie sich darauf ein, dass Sie mit ungeschönten, manchmal sozial wenig verträglichen Aussagen, großer Beharrlichkeit bei Details, Mühe mit der Selbstorganisation und teils ungewohntem Sozialverhalten konfrontiert sein könnten. Dies alles ist Teil der Lebenssituation und deren Bewältigung, nicht Provokation oder gar Konfliktsuche und richtet sich nicht gegen Ihre Person!
4. Sprechen und schreiben Sie eindeutig, klar und strukturiert. Versuchen Sie Sprachbilder, Ironie, Floskeln, Smalltalk, Redewendungen und unangekündigte Themenwechsel zu vermeiden.
5. Vermitteln Sie so viel Struktur wie möglich und visualisieren Sie eindeutig und prägnant: Stellen Sie, wenn immer möglich alles digital und im Voraus zur Verfügung. Stellen Sie die Inhalte immer wieder (visualisiert) in den Gesamtzusammenhang und sorgen Sie für Verknüpfungen zum bereits Behandelten (Rückblick-Ausblick-Querblick).
6. Gruppenarbeiten können für Studierende mit ASS aufgrund der Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion sehr herausfordernd sein. Versuchen Sie wenn möglich Unterstützung oder alternative Arbeitsformen anzubieten (hier bitte immer auf die Serviceeinrichtung verweisen).
7. Menschen aus dem autistischen Spektrum brauchen oft viel mehr Zeit, Ruhe und Erholungspausen, da das Zusammenleben mit anderen Personen und vielen Reizen für sie extrem anstrengend sein kann. Zudem unterstützt das Selbststudium in der Regel orts-/zeitunabhängiges Lernen und kann die Präsenzlehre ergänzen oder ersetzen.
8. Manchmal helfen kreative Lösungen: z.B. Gehörschutz, Arbeitsanweisungen im Voraus aufs Handy übermitteln, auch bei Präsenzveranstaltungen digital kommunizieren, Ortswechsel und Wechsel der Sozialform frühzeitig ankündigen, chatten statt eines persönlichen Gesprächs etc.
9. Wesentliche Punkte für die Betroffenen sind Ruhe, stabile Lichtverhältnisse und gute Luft während der Lehrveranstaltungen.
10. Versuchen Sie Studierende mit einer ASS nicht zusätzlich zu exponieren. Hilfreich kann auch sein, dass sie z.B. die Möglichkeit erhalten, als letzte zu kommen oder als erste zu gehen.
11. Vermeiden Sie nach Möglichkeit sowohl positive wie negative Überraschungen wie z.B. Spontantests, unangekündigte Exkursionen o.ä.
12. Akzeptieren Sie ggf. Begleitpersonen, individuelle Hilfsmittel (z.B. Gehörschutz oder Assistenzhunde) sowie z.B. den Anspruch auf den immer gleichen Sitzplatz.
13. Versuchen Sie Studierende mit ASS ihren Talenten entsprechend einzusetzen. Oft haben sie Fähigkeiten und Ausdauer bei Routine-Arbeiten oder z.B. bei Datenanalysen, Transkriptionen, Gedächtnisleistungen o.ä.
14. Je nach Art der Behinderung brauchen Studierende im Autismus-Spektrum bei Prüfungen z.B. eine angepasste Raumsituation oder mehr Ruhepausen. Diese werden im Vorfeld mit der Servicestelle für Studierende mit Behinderungen, Beeinträchtigungen, psychischen und/oder chronischen Erkrankungen besprochen und Ihnen in einem offiziellen Schreiben mitgeteilt.

Wichtige Eckpunkte

Ansprechbarkeit signalisieren

- „Falls jemand von Ihnen jetzt oder im späteren Studienverlauf Unterstützung benötigt, kann er oder sie sich am Ende der Lehrveranstaltung oder während meiner Sprechstunde an mich wenden.“
- Sich als Lehrperson selbst vorstellen, als Person sichtbar machen – ggf von eigenen Herausforderungen berichten
- Möglichkeit eines anonymen Feedbacks im Verlauf der Lehrveranstaltung geben, um Bedarf Studierender zu erfassen.
- Bei Irritationen nachfragen statt zu bewerten

Eine tragfähige, fehlerfreundliche und angstfreie Lernatmosphäre schaffen

- Als Lehrperson transparent mit eigenen Fehlern umgehen
- Klare Trennung von Lern- und Leistungssituationen z.B. die Studierenden darauf hinweisen, dass Beiträge in Lehrveranstaltungen nicht (negativ) in die Leistungsbewertung einfließen.

Beteiligungsschwellen abbauen / Beteiligungen erleichtern

- Studentische Beiträge auf unterschiedlichen Wegen ermöglichen – schriftlich und mündlich
- Arbeitsaufträge klar und im Detail formulieren und visualisieren; ggf. in mehrere Schritte untergliedern
- Studierenden Zeit geben, um wichtigste Inhalte für sich gedanklich nochmal durchzugehen / zu rekapitulieren (ggf. schriftlich)
- Studierenden fachlich und strukturierten Austausch zu zweit ermöglichen – abseits des großen Plenums
- Anonyme Beiträge ermöglichen; ggf. auch digital gestützt (Padelt, Pingo, usw.)

Strukturen flexibel und bedarfsorientiert gestalten

- In 90minütigen Lehrveranstaltungen Pausen ermöglichen
- In begründeten Fällen Kompensationsleistungen ermöglichen z.B. sinnvolles Selbststudium nach längerer Krankheit / Abwesenheit
- Rückmeldungen dazu einholen, wie viel Zeit Studierende für die Erfüllung eines Arbeitsauftrages benötigt haben
- Wahlmöglichkeiten schaffen (z.B. hinsichtlich Gruppenarbeiten, Aufgaben)
- Lerneinheiten durchplanen – in Unterschritten!

Anforderungen transparent machen

- Lernziele offenlegen
- Feedforward: am Beginn bereits Kriterien offenlegen, die später der Leistungsbewertung zugrunde gelegt werden.
- Prüfungsmodus innerhalb der Lehrveranstaltungen erproben durch gezielte Übungen
- Möglichkeiten der Selbsteinschätzung (in Bezug auf studentische Leistungen) schaffen

Die Servicestelle für Studierende mit Behinderungen, Beeinträchtigungen, psychischen und/oder chronischen Erkrankungen (=Behindertenbeauftragte) steht Ihnen jederzeit für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Bitte beachten Sie jedoch, dass Diagnosen der einzelnen Studierenden dem Datenschutz unterliegen.

Kontaktdaten:

Mag. Bettina Jeschke

0512 507 88881

bettina.jeschke@uibk.ac.at